

Vergangene Gegenwart (1930-1965)

Bezug zum Schülerbuch	ergänzender Ausschnitt zu 310-1 vgl. S. 317, Aufgabe zur Kompetenzentwicklung 3 vgl. S. 320, Vernetzungsaufgabe 2
Kurzbeschreibung des Textes	Impression des winterlichen Alexanderplatzes, eine Dampftramme setzt gerade verankert gerade Schienen.
Textsorte	Roman
Epoche	Vergangene Gegenwart (1930-1965)

Alfred Döblin: Berlin Alexanderplatz. Die Geschichte vom Franz Biberkopf

5. Buch, Anfang

Rumm rumm wuchtet vor Aschinger auf dem Alex die Dampftramme. Sie ist ein Stock hoch, und die Schienen haut sie wie nichts in den Boden.

Eisige Luft. Februar. Die Menschen gehen in Mänteln. Wer einen Pelz hat, trägt ihn, wer keinen hat, trägt keinen. Die Weiber haben dünne Strümpfe und müssen frieren, aber es sieht hübsch aus. Die Penner haben sich vor der Kälte verkrochen. Wenn es warm ist, stecken sie wieder ihre Nasen raus. Inzwischen süffeln sie doppelte Ration Schnaps, aber was für welchen, man möchte nicht als Leiche drin schwimmen.

Rumm rumm haut die Dampftramme auf dem Alexanderplatz. Viele Menschen haben Zeit und gucken sich an, wie die Tramme haut. Ein Mann oben zieht immer eine Kette, dann pafft es oben, und ratz hat die Stange eins auf den Kopf. Da stehen die Männer und Frauen und besonders die Jungens und freuen sich, wie das geschmiert geht: ratz kriegt die Stange eins auf den Kopf. Nachher ist sie klein wie eine Fingerspitze, dann kriegt sie aber noch immer eins, da kann sie machen, was sie will. Zuletzt ist sie weg, Donnerwetter, die haben sie fein eingepökelt, man zieht befriedigt ab. [...]

Rumm rumm ratscht die Tramme nieder, ich schlage alles, noch eine Schiene. Es surrt über den Platz vom Präsidium her, da nieten sie, da schmeißt eine Zementmaschine ihre Ladung um. Herr Adolf Kraun, Hausdiener, sieht zu, das Umkippen der Wagen fesselt ihn enorm, du schlägst alles, er schlägt alles. Er lauert immer gespannt, wie die Lore mit Sand auf der einen Seite hochgeht, da kommt die Höhe, bums, und nun dreht sie sich. Man möchte nicht so aus dem Bett geschmissen sein. Beine hoch, runter mit dem Kopf, da liegst du, kann einem was passieren, aber die machen das egalweg. [...]

Quelle: Alfred Döblin: Berlin Alexanderplatz. Die Geschichte vom Franz Biberkopf. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1999, S. 144, 148. © Walter Verlag, Freiburg, 1970.